

**4 Zimmer, Küche, Bad mit Flügel -
4 Berliner Künstlerinnen stellen aus**

6. November – 6. Dezember 2010

in der temporären Galerie NupHaus,
Luise-Hensel-Str.6
Bottrop

beteiligte Künstlerinnen:

Ursula Bierther (Malerei, Druck)
Renate Hampke (Installation, Objekte)
Masko Iso (Papierarbeiten)
Iris Stöber (Zeichnung, Computeranimation)

Ursula Bierther

geb. 1.4.1944 in Selters/ Rheinlandpfalz

1969-1973 Studium Werkkunstschule für Mode und Design /Berlin

1973-1978 Studium Hochschule der Künste/ Berlin

Mitgliedschaft in künstlerischen Vereinigungen

1985-86 Schwarze Schokolade

1992-93 Das Rote Skelett

seit 1994 frauenmuseum – kunst, kultur, forschung

seit 1998 BVBK

Auszeichnungen / Stipendien

1979 / 80 Werkverträge / Künstlerförderung Senat Berlin

1992 Forschungsstipendium zur Farbe Rot/ Senat f. Wissenschaft u. Kultur/Berlin

1997 Arbeitsaufenthalt Goethe Institut Witebsk/ Belarus

2005 Kunstpreis des Elbe-Elster Kreises/ Brandenburg

Prägnante Studienreisen

1994 New York / USA

1997 Reise nach Arizona /USA. Studium des indianischen Kunsthandwerks und der zeitgenössischen Kunst in Museen und Reservaten .

2001/ 2003 Reise nach Nordindien, Dharamsala, Sitz der Tibetischen Exilregierung
Studium der tibetisch buddhistischen Ikonografie und Philosophie.

Arbeitsgebiete u. Werkcharakteristik

Installative Malerei, Objekte, Performance, Arbeiten in der Landschaft und in der bäuerlichen Architektur

Seit 1992 ist die Schrift ein fester Bestandteil meiner Bildsprache. Es sind Sprachbilder, mit Pinsel, Feder, Bleistift ; geschriebene Texte, Mantras, Namen. Form und Farbe:. Mich interessieren einfache geometrische Formen, die in der Ornamentik Bedeutung haben- eine universelle, allen Kulturen und Zeitaltern verständliche Sprache.

Die Farbe ist für mich die Musik im Bild – Farbklang. Lange Zeit, schon während des Studiums, intensive Beschäftigung mit der Farblehre (Bauhauslehrer)

Seit 2002 Konzentration auf das Yantra, energetisches Strukturmuster, welches aus dem indischen Kulturkreis kommt. Geometrische Formen wie Kreis, Dreieck, Quadrat etc. verbinde ich zu einer Komposition, die sowohl statisch wie auch dynamisch ist.

Malerei ist für mich ein Ausdruck der Meditation. Ich schreibe Mantras sowie buddhistische Texte in meine Bilder

Arbeiten in öffentlichen Besitz

Künstlerförderung Senat Berlin, 1979-80 4 Bilder Mischtechnik o.T.

Energie Sachsen Brandenburg AG „Weiße Streichungen“, 1998, Buchobjekt

Landkreis Elbe-Elster, 2 Buchobjekte o.T., 1998

Stiftung Europäische Akademie der Kunst u.Kultur von Frauen, Hommage an

Nelly Sachs, Mischtechnik auf Buchdeckeln, 1992

Museum Witebsk , Buchobjekte, 1997

Einzelausstellungen

- 1992 Hommage an Nelly Sachs, Rathaus Schöneberg/ Berlin
- 1999 „Carmin“, Energie Sachsen Brandenburg/ Cottbus
- 1998 Indianische Küche, Kunstraum Atelierhof Werenzhain
- 2003 „Symbole“, Rathaus Galerie/ Lübben
„Fundstücke“, Kreismuseum, Finsterwalde
- 2004 „Wege der Kunst sind spirituell und künstlerisch zugleich“,
Galerie im Atelierhof, Doberlug- Kirchhain
- 2006 Hommage an den Tibetischen Buddhismus,
Atelier im Pferdestall, Doberlug - Kirchhain

Beteiligung an wichtigen Ausstellungen

- 1999 Rohkunstbau VI, Großleuthen, Spreewald, Katalog
Rotation 2 ,Cottbus
BodenReform, Atelierhof Werenzhain, Doberlug –Kirchhain, Katalog
- 2000 Skripturale, Inselgalerie, Berlin
- 2001 90 Jahre Blauer Reiter, Atelierhof Werenzhain, Doberlug- Kirchhain
- 2004 Die Mutter, Isalmi, Finnland
Transformation, Galerie im Atelierhof, Doberlug- Kirchhain
- 2006 KK Cottbus, Brandenburgische Kunstsammlung , Cottbus , Katalog
- 2007 Wasserspiegelung, Refektorium Mühlberg u. Eisenhüttenstadt
Buddhistische Bilderwelten, Kulturhaus Harburg, Hamburg
- 2008 ...am Saum der Gezeiten..., Museumsschiff Cap San Diego, Hamburg
Ein Landschafts-Gemälde, Atelierhof Werenzhain
- 2009 Engelsgeflüster, Refektorium Doberlug- Kirchhain
Drei Positionen, Atelierhof Werenzhain, Doberlug- Kirchhain
- 2010 „Begegnung“ mit Barbara Ch. Lörz, BBK Stuttgart
Engelsgeflüster, Wilhelm-Morgner-Haus, Soest
4Zimmer-4Berliner Künstlerinnen stellen aus,temporäre Galerie NupHaus,
Bottrop

Bibliografie

- DVD, Kunstpreis Elbe-Elster, 2005, Landkreis EE
- VHS, Vernissage, Energie Sachsen- Brandenburg, 1999
- Biennale des Femmes, Janine Canault, Paris 1992
- VI Rohkunstbau, Hg. Arvid Boellert u. K.U.Rettig GbR, Großleuthen 1999
- Moderne und Regionalismus in der Kunst von Frauen, Hg. Karla Bilanz,
Trafo Verlag Berlin,1996
- Zur Physiologie der bildenden Kunst, Hg. Inge Huber u. Karoline Müller, Berlin1987
- Die Rote Königin, Hg.Marianne Pitzen u. Ursula Bierther , Frauen Museum Bonn,
1995
- Politeia, Hg. Frauen Museum Bonn,1998
- Skripturale, Hg. Frauen Museum Bonn,1988
- Schriftbilder zu Nelly Sachs, Berlin 1992, copyright U. Bierther
- „Künstler des Landkreises Elbe-Elster, Hg. Kulturamt des Landkreises 2007

Karla Bilang über Ursula Bierther:

„Ursula Bierther arbeitet in ihrer Kunst bezogen auf die Realität nicht in einer abbildhaften Weise, wie es in der realistischen Malerei üblich ist, sondern nach einem dualistischen Prinzip, das einen Dialog zwischen der Künstlerin und der Realität zur Voraussetzung hat. Das künstlerische Verhalten der Realität gegenüber beginnt in der Auswahl geeigneter Objekte, die sowohl eine Inhaltlichkeit als auch einen ästhetischen Anspruch transportieren.

Bezogen auf den Atelierhof sind das ehemalige Gebrauchsgegenstände aus den Bereichen Haushalt und Garten, die von der Künstlerin beim Aufräumen des Hofes gefunden worden sind und die in der Vergangenheit von Frauen bei der täglichen Arbeit benutzt wurden: das Bügelbrett, die Mausefalle, die Hacke, die Harke, der Brotschieber usw.

Diese Fundobjekte werden von der Künstlerin ausgesondert und repräsentieren die Kultur des ländlichen Lebens. Zugleich haben sie eine mit der Funktion verbundene prägnante Form, die bereits einen eigenen ästhetischen Wert darstellt.

Als zweite Stimme kommt dann die künstlerische Bearbeitung hinzu, die von Ursula Bierther entsprechend ihrer eigenen Arbeitsweise durch eine scripturale Bearbeitung, das heißt durch das kunstvolle Beschreiben der Gegenstände mit einem ausgewählten Text. Die Texte entstammen dem tibetischen Buddhismus, mit dem sich die Künstlerin seit vielen Jahren befasst und den sie auf ihren Reisen nach Nordindien kennen gelernt hat. Der tibetische Buddhismus war für Ursula Bierther der Weg zur Anerkennung des einfachen Lebens als Form der Spiritualität. Vor diesem Hintergrund ist das beschreiben der ländlichen Fundobjekte mit den buddhistischen Texten ein sinnvoller Dialog, der verschiedene Kulturbereiche miteinander kommunizieren lässt.“





Renate Hampke

s o a p

nichts in der natur läßt sich mit seife vergleichen. ein stein ist
bescheidener und großartiger zugleich. - francis ponge / die seife
/ lucherhand

s o a p / seife, eine emulsion aus basen und säuren ist täglich zur ha
ben, hier wie dort seifenreste - ovale, eher eckige, hin und wieder k
nochenähnliche - andere sammeln für mich. intimen reste, an haut de
zimiert. Seife verliert - selbst als rest - nicht an essenz.: den duft.gla
t, farbig, opak - das haptische rückt ins visuelle.

s o a p / 1992 begonnen, ist eine sammlung, die zu hundertschafte
n wächst. weltbürger und hiwis sammeln & überreichen. Wer sie si
nd, wo sie wohnen, protokolliere ich, auch nachrichten zu künstlern
die an, die mit und über seife arbeiten / werbung für seife. s o a p /
von 1992 an mache ich das verpackte - in installationen, in objekten
öffentlich - wie auch eine tafel mit den namen der kollekteure.

s o a p / seifenreste sind für mich sakrosankt. keine eingriffe.

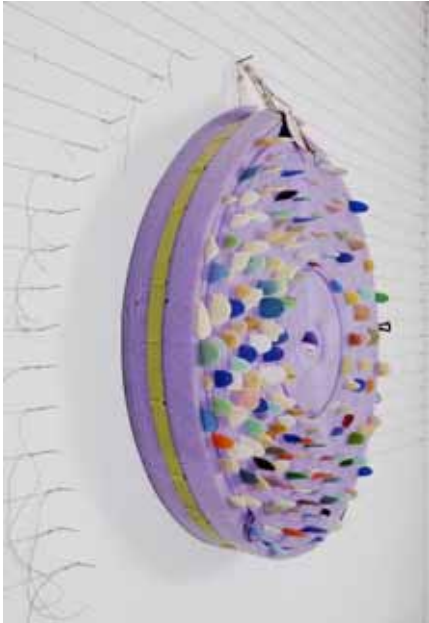
Ausstellungsform INTERVENTION

zu intervenieren heißt in etwas vorhandenes einzugreifen, sich in etwas, das da ist einzumischen - oder einzuschleichen : in einem neuen Verbund sein. das erste mal ergab sich aus anlaß der bienale in dakar, senegal: DAK'ART. die ladenintervention sah vor, borde eines gemischtwarenladens - alimentation - zu mieten und diese mit multiplen der geladenen künstlerinnen und künstler zu bestücken. ein zusammengehen von alltag und kunst. bei anderen gelegenheiten kam kunst und kunst zusammen - wie im kioskshop von H.N. Semjon in berlin-mitte. Semjon ist künstler und galerist. die kleine galerie ist mit seinen arbeiten ausgestattet. einige male im jahr lädt er einen künstler dazu, dem er nach absprache teilräume überläßt. (2000 und 2005) .bei der DAK'ART in 2004 intervenierte ich in einem friseur-salon, der nahe bei dem für mich vorgesehenen ausstellungsort lag.

in 2006 lud ich eine künstlerin ein, mit mir zusammen eine wand zu gestalten - zum thema biomorph - sie mit dem material kaugummi und ich mit den materialien: seifenreste und haarnetze.

gegenseitiges intervenieren als symbiotischer akt .kaugummi aus dem mund, seife aus der hand.





Seifenobjekte



MASKO ISO

1949 Geboren in Tokyo
1973-75 Seminar an der Shinjuku Kunstschule in Tokyo
1978-82 Studium am Institut für traditionelle japanische Malerei in Kyoto
2000 Stipendium Künstlerhaus Lukas der Stiftung Kulturfonds in Ahrenshoop
2002 Mitglied des Vereins Endmoräne e.V
2003 Stipendium Kulturhaus "Zum kleinen Markgräflerhof von 1376" in Basel
lebt seit 1988 in Berlin
Arbeitsbereich : Malerei, Installation, Papierarbeit, Objekt

Einzelausstellungen

1988,92 Galerie stil und bruch, Berlin
1994 Max-Planck-Institut, Berlin
2002 Staatliches Museum Kaposvár, Ungarn
2003 Session Haus Gargen Projektraum, Tokyo
2004 Galerie B, Frankfurt/Oder
2008 Kooshoji Tempel, Kyoto

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1997 Akademie der Künste experimental-Studio, Berlin
1998 Kunstsymposium Csurgö Museum, Ungarn
1999 Kunstsymposium auf der Insel Andoros, Griechenland
2002 Kunstlandschaft VIII "Animal Farm" Kunsthaus Flora, Berlin
2003 Endmoräne Werkstatt ,Frankfurt/ Oder
2005 Kunstsymposium " Oder/Odra 2005" in Vierraden, Brandenburg
2006 Internationales Landschaftspleinair in Schwedt/Oder
2007 Endmoräne Werkstatt in Petersdorf, Brandenburg
2008 Endmoräne Werkstatt in der Komturei Liezen, Brandenburg
Förderkreis Bildende Kunst Bernau e.V. Galerie Bernau, Bernau bei Berlin
2009 Endmoräne Werkstatt im Schloss Groß Rietz, Brandenburg
Stadtgalerie im Stadtmuseum "Papierkunst Global Paperart", Deggendorf
2010 Endmoräne in der Villa Thyssen in Hennickendorf, Berlin
Seit 2002 regelmäßige Teilname an Endmoräne Sommer Werkstatt.



Mein Arbeitsansatz

Bei meiner Arbeit für eine Installation denke ich zuerst an das Thema.

Ich versuche, den Zustand des Ortes und des Raums, so wie er ist wirken zu lassen. Auch verwende ich vor Ort gefundene Materialien, und strebe einen möglichst einfachen Ausdruck an. Idee und Ausdruck entspringen der Beobachtung

des alltäglichen Lebens und von Naturerscheinungen und entfalten sich ausgehend von diesen. Mein Blickpunkt ist, das Gewöhnliche in Einzigartiges zu verwandeln.

Das Verborgene wird wieder erkennbar.



Papierobjekte



Iris Stöber

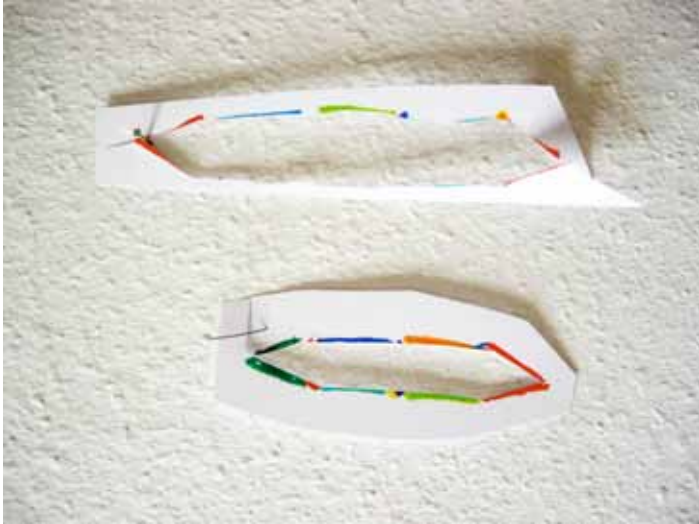
- 1956 geboren in Dortmund, Kindheit und Schule in Bottrop
1976- 79 Studium Kunstgeschichte, Freiburg
1980 -90 Ausbildung und Tätigkeit in der Restaurierung, Italien, Koblenz, Eifel, Berlin
Kirchenwandmalerei, Möbelrestaurierung/Möbelbau, Tischlerei
1985 5monatiger Aufenthalt in Kanada und USA
1988- 90 selbstständig in eigener Tischlerei (Kollektiv)
1990- 94 Hochschule der Künste, HdK Berlin
seit 1990 Kursleiterin an der VHS u.a.
seit 1996 künstlerische Projekte an Schulen, in Einrichtungen des DRK; Wand- und
Fassadenbemalungen in der interkulturellen Mädchen- und Jugendarbeit,
Organisation und Koordination von soziokulturellen Projekten
2000 Weiterbildung Multimediadesign
2006-08 ART_IST© KünstlerInnenteam mit Hella Böhm, Chongmin Kim, Irene Anton u.a.,
outdoor- Kunst- Kurse
seit 2001 freischaffend tätig, in Berlin lebend, Mitglied des BBK



Ausstellungen, Förderungen Auswahl (E: Einzelausstellung)

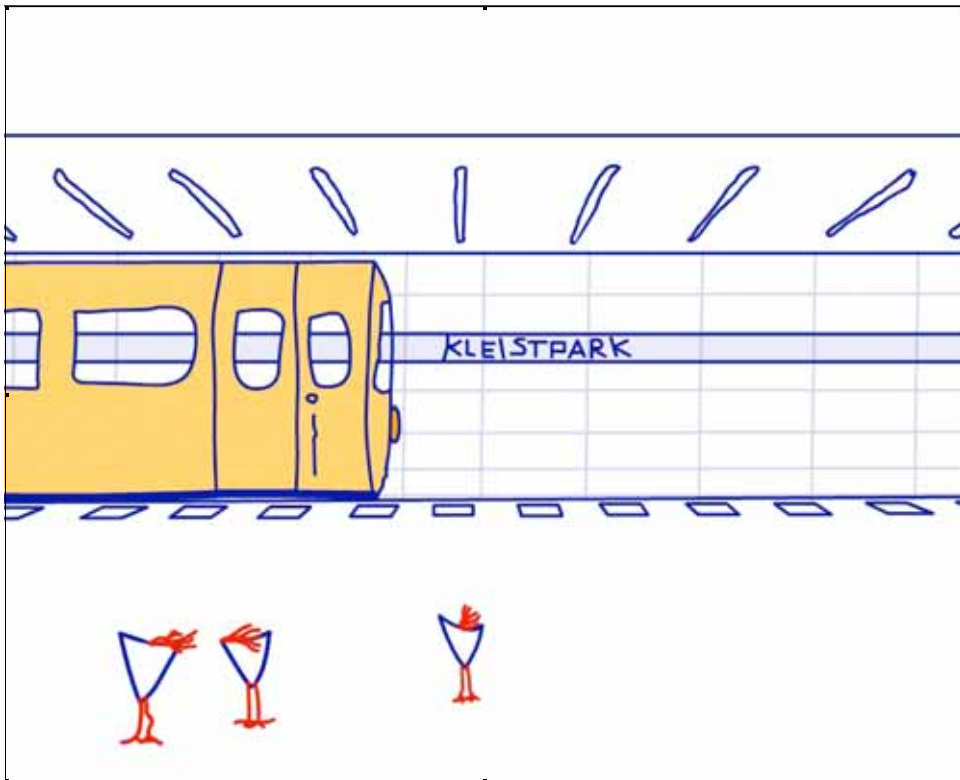
- 1984 'Frauen gestalten Holz', Rathaus Wedding, Berlin (Katalog)
1991 Künstlerinnenförderung der Hochschule der Künste, Intervall 91, Berlin (Katalog)
,Mit Charme, Zement und Schwefelsäure', Projektförderung der NGBK, Berlin
1993, 'Rent a Kriegsbild', Videoinstallation, U-Bahnhof Schlesisches Tor, Berlin (Katalog)
Künstlerinnenförderung der HdK, Intervall 93, Berlin (Katalog)
1994 Künstlerinnenförderung der HdK, Intervall 94, Berlin (Katalog)
,l'Escalier', Lanet, Frankreich
Galerie Acud, Berlin (Reader)
1995, 'Die rote Königin', Frauenmuseum, Bonn (Katalog)

- Quadrat, Josef Albers Museum, Bottrop (Katalog)
1996, Computerdrachenhasenhühnerköpfe', Galerie Pfefferberg, Berlin
- 1998 Wandmalprojekt, Förderpreis PLUS, Berlin
- 1999 Goldbekhaus, Hamburg
Galerie la Girafe, Berlin (E)
- 2000, Kleine Insignien der Macht', Frauenkulturhaus Harburg
- 2001 Galerie la Girafe, Brüssel (E)
Kommunale Galerie Wilmersdorf, Berlin
, tierisch- menschlich' mit Luisa Landsberg, Atelierhof Werenzhain, Doberlug-Kirchhain
- 2002, Erhobenen Hauptes', Performanceprojekt des Frauenmuseums Bonn, Dokumenta, Kassel
, Russland und Deutschland', Atelierhof Werenzhain und Insel Galerie, Berlin
Josef Albers Museum, Quadrat, Bottrop (Katalog)
- 2003 buch+art, Leipzig
Galerie la Girafe, Berlin (E)
- 2004 Förderpreis PLUS
Monsuntheater, Hamburg (E)
Philosophikum, Gießen (Katalog)
Art-Essenz, Sony-Center, Berlin
- 2005 Otto Nagel- Kommunale Galerie, Berlin- Wedding
, Die Suche nach Transformation', Atelierhof Werenzhain, Doberlug-Kirchhain
- 2006 Galerie miejsce – der Ort, Berlin
10 Jahre Atelierhof Werenzhain, Doberlug-Kirchhain
- 2007 a.i.r., artist in residence, Villa Magdalena, Hamburg (E)
Galerie Borchert und Schelenz, Berlin
Moabiter Kulturtage, Berlin
Jackwerth Verlag, Berlin (E)
- 2008, Cluster', tmp.de luxe, Berlin
, Utopie', Gastkünstlerin der Künstlerinnenvereinigung Endmoräne e.V., Lietzen (Katalog)
, Kristallfenster', Kulturforum.org, Gliwice und Wroclaw, Polen
, Heimlicher Raum', Atelierhof Werenzhain, Doberlug-Kirchhain
- 2009 Galerie Borchert & Schelenz, Berlin
Josef Albers Museum, Quadrat, Bottrop
- 2010, les poules prochaines', 30 Jahre Bildwechsel, Lido, Berlin
, 5 Jahre Plattform Moabit', Berlin
, Kunst auf dem Sockel', Doberlug- Kirchhain und Kulturhaus Harburg
, riesa efau', Motorenhalle, Dresden



Papierarbeiten auf Tapete





Stillbild aus
'Hühner sind kühner' 2006/ 2010,
Computeranimation